

Quartalsweiser Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 Sgr.

Der Courier.

Interate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetsche, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creusschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. F. Schwetsche.)

No. 70.

Halle, Donnerstag den 24. März

1842.

Hierzu eine Beilage.

Wegen eintretenden Charfreitags wird das nächste Stück des Couriers erst Sonnabend den 26. März ausgegeben.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. März 1842.

C. F. Schwetsche.
C. G. Schwetsche.

Deutschland.

Halle, d. 23. März. Von dem Comité der hiesigen Aktio-näre für die Thüringisch-Sächsische Eisenbahn sind gestern die Herren Oberbürgermeister Schroener und Stadtrath Wucherer zu Deputirten für die auf den 26. d. M. bestimmte Zusammenkunft in Erfurt, gewählt worden.

Die Stiftungsfeier der polytechnischen Gesellschaft führte am 22. März einen großen Theil der Mitglieder des Vereins zu einem fröhlichen Abendessen zusammen. Der Direktor des Vereins, Herr Oberbürgermeister Schroener, gab bei dieser Gelegenheit eine gedrängte Uebersicht über die Wirksamkeit, welche der Verein im vorigen Jahre sowohl nach Innen wie nach Außen entwickelt hat, indem er zunächst auf die Wichtigkeit der Industrie-Ausstellung hinwies, dann mit rühmender Anerkennung die große Theilnahme und Unterstützung erwähnte, welche die Gesellschaft unter allen Klassen des Bürgerstandes gefunden hat. Derselbe gedachte darauf des Vereins für Handwerks-gesellen, den die polytechnische Gesellschaft demnächst ins Leben treten lassen wird, und schloß unter Beziehung auf die regsame und erfolgreiche Theilnahme, welche die Gesellschaft dem neuen Eisenbahn-Unternehmen gewidmet, seine kurze Ansprache mit Ermunterungen, der Gewerbebestand möchte in der genommenen Richtung mit Umsicht und Muth vorwärts schreiten, und mit einem herzlichen Toast auf die fernere Ausbreitung der polytechnischen Gesellschaft. Darauf folgten mehrere Toasts, ausgebracht den Herren Oberbürgermeister Schroener, Landrath v. Bas-

sewitz, dem Dr. Steinberg, zwei dem Sekretär des Vereins Dr. Schadeberg, dem Handwerksstande, den neuen in diesem Jahre der Gesellschaft beigetretenen Mitgliedern u. s. w. Der Herr Landrath v. Bassewitz sprach einige beherzigenswerthe Worte über das grandiose deutsche Bauwerk, den Dom zu Köln, und lud die Gesellschaft zu einer Unterzeichnung für den Dombau ein. Der Direktor des Vereins unterstützte den Antrag, worauf sofort mehr als 20 Thaler gezeichnet wurden. Hr. Dr. Steinberg brachte dem um Halle hochverdienten Hrn. Stadtrath Wucherer einen Toast aus, der so allgemeinen Anklang fand, daß der Jubel aller Anwesenden kein Ende finden wollte: ein Beweis, mit welcher aufrichtiger Anerkennung der gesammte Bürgerstand jenes würdige Mitglied unsers Gemeinwesens verehrt! In der heitersten Stimmung wurde der ganze Abend hingebracht, und erst um Mitternacht trennte sich die Gesellschaft mit dem Wunsche, die nächste Stiftungsfeier möchte eine gleich schöne und froh belebte sein!

Berlin, d. 22. März. Se. Majestät der König haben geruht: dem Kommandeur der zweiten Kavallerie-Brigade, General-Major von Simolin, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der Fürst zu Lynar ist von Drechna hier angekommen.

Posen, d. 19. März. Am 14. d. trafen Abgeordnete der Stadt Frankfurt a. d. O. (Herr Ober-Bürgermeister Genzsch, der Stadtverordneten-Vorsteher Herr Hartung und der Justizrath Dr. Bardeleben) hier ein, um Erkundigungen

wegen einer Eisenbahn-Anlage zwischen Posen und Frankfurt a. d. O. einzuziehen, und falls Aussicht vorhanden sei, diese Verbindung in Ausführung zu bringen, uns alle Mitwirkung von Seiten jener Stadt anzubieten, die im Bereiche ihrer Kräfte liegt. Die Deputation hat sich der zuborkommendsten Aufnahme sowohl von Seiten der angesehensten Gutsbesitzer hiesiger Gegend, als auch der hiesigen Bürger zu erfreuen gehabt — und es steht zu erwarten, daß es deren vereinten Bestrebungen wohl gelingen werde, ein Werk in Ausführung zu bringen, das die segensreichsten Erfolge für das Großherzogthum verspricht, zumal — wie wir hören — es im Plane ist, die Bahn von hier aus durch das Großherzogthum bis zur Weichsel zu verlängern, von wo aus eine Verbindung mit der Provinz Preußen dann leicht sich herstellen würde. — Es ist unnöthig, auf die unermesslichen Vortheile aufmerksam zu machen, die namentlich für die Stadt Posen aus dieser Verbindung erwachsen würden, und wir hoffen daher, daß sich unsere Mitbürger um so eifriger für ein so wichtiges Unternehmen interessieren werden, je größer für uns der Verlust wäre, wenn wir müßig die günstige Gelegenheit, die sich darbietet, an uns vorübergehen ließen, ohne aus derselben irgend einen Nutzen zu ziehen.

Frankreich.

Paris, d. 18. März. Man will wissen, die Zuckerfrage werde doch noch an die Kammer kommen; die Mehrheit im Ministerkonseil soll bemerkt haben, daß die durch offizielle Organe angekündigte Vertagung einen schlimmen Eindruck gemacht habe. Wirklich hat sich bereits die Handelskammer zu Havre aus Unmuth aufgelöst und an andern Seeplätzen gedenkt man dem Beispiel zu folgen. Aber auch in den Gegenden, wo die Rübenzucker-Fabriken noch bestehen, ist man unzufrieden; den Unternehmern, die auf Entschädigung vom Staat hofften, kann es nicht dienen, noch ein Jahr über in Ungewißheit zu schweben.

Nach Berichten aus Algier genießt die Regentschaft der vollkommensten Ruhe. Die Befestigungsarbeiten rings um die Ebene Mitidscha werden fortgesetzt; die Ebene ist fast schon vor jedem Handstreich sicher gestellt; und an den Orten, wo früher die Hadschuten wütheten, erheben sich jetzt reiche Pflanzungen. Den 4. d. setzte sich General Rumigny in Bewegung, um das Konvoi nach Milliana zu führen. Diesmal ging es durch den Engpaß von Muzaja, ohne daß ein Schuß gefallen wäre. Nirgends eine Spur von einem Feinde zu finden. — Zwischen dem General Bugeaud und seinem alter ego, dem General Rumigny, soll ein heftiger Streit entstanden sein. Für eine Doppelstatthalterei ist in Algier kein Raum. — Auch die aus Oran eintreffenden Nachrichten sind friedlicher Art; seit dem letzten Streifzuge läßt sich kein feindlicher Araber mehr blicken. — Von Abdel-Kader hört man jetzt gar nichts mehr.

Spanien.

Madrid, d. 12. März. Eine Deputation der Abgeordneten aus Katalonien hat sich bei dem Konseilpräsidenten beklagt, daß die Regierung auf dem Punkt stehe, einen Handelsvertrag mit England abzuschließen; Gonzales beruhigte sie mit der Versicherung, nie werde ein solcher Vertrag abgeschlossen werden. Die Einwohner von Barcelona sind in lebhafter Aufregung; sie verlangen die Wiedereinsetzung des vom General van Hala aufgelösten Ayuntamiento (Municipalraths), die Reorganisation des dritten Bataillons der Nationalgarde, und den Widerruf der Verordnung zur Auflösung des Vereins der Arbeiter. (Der Constitucional von Barcelona vom 12. März zeigt an, daß der Befehl eingelaufen ist, den Ayuntamiento von

1841 herzustellen und drei Bataillons der Nationalgarde mit Waffen zu versehen.)

Belgien.

Brüssel, d. 17. März. Der Prozeß wegen des Komplots gegen die Sicherheit des Staats ist jetzt so weit vorgeschritten, daß am 16. März der Generaladvokat nach Beendigung der Zeugenverhöre die Anklagerede begonnen hat. Die Theilnahme von Polizeiagenten räumt der Staatsanwalt ein, er behauptet jedoch, daß diese nicht provocirt, sondern bloß denuncirt hätten. Die Angeklagten stellten fortwährend Alles in Abrede, und die Zeugenausagen bezogen sich weit mehr auf die Unzuverlässigkeit und die Verrätherei, welche im Allgemeinen vorzuwalten scheinen, als auf das eigentliche Komplot selbst.

Bermischtes.

— Zürich. Ein heftiger Sturm wüthete letzten Donnerstags den 10. um die Mittagsstunde auf dem Zürchersee. Von bedeutendem Schaden, den er angerichtet, wird aus den Kantons Luzern und Schwyz gemeldet. In Arth z. B. wurden auf dem dortigen Kirchhofe große Monumente zerrissen, und eine feste doppelte Treppe aus gehauenen Steinen vor einem Hause zerstört. Auch die Basler und Solothurner Blätter schreiben von dem Sturme.

— London, d. 16. März. Gestern war der Tag, an welchem London (nach einer alten Prophezeiung) durch ein Erdbeben untergehen sollte. Viele Leichtgläubige standen in angstvoller Erwartung. Inzwischen war an den Straßenecken zu lesen: Das Erdbeben ist vertagt. — Eine sonderbare Prophezeiung ist in der dem britischen Museum einverleibten Harleianischen Manuskriptensammlung enthalten und lautet:

Im Jahr Achtzehnhundert Bierzig und Zwei
Wird die Sonne schauen viererlei:
London die Stadt so reich und groß
Verschlingt der hungrigen Erde Schooß;
Frankreich trifft Sturm und Regen schwer,
Bis jeder Fluß anschwillt zum Meer;
Hispanien wird sich zerspalten,
Und Hungersnoth im Lande walten.
Ich, der Mönch von Dree, dies prophezei'
Im Jahre des Herrn Zwölffhundert und Drei.

Das Datum des Untergangs von London ist hier nicht angegeben, findet sich aber in einer zweiten, gleichfalls auf dem British-Museum aufbewahrten Weissagung des Astrologen Dr. Dee vom Jahre 1598, auf den 16. des dritten Monats 1842, zwei Tage früher oder später, gesetzt, und zwar ist der Untergang „der großen Babel“ hier als Sündenstrafe bezeichnet. Der Astrolog hat wohl die Prophezeiung des Mönchs vor sich gehabt und nur ein Corollar beigefügt. Der Grundtext der übersetzten Prophezeiung ist in einem für das dreizehnte Jahrhundert verdächtig modernen Englisch abgefaßt. — Das Chronicle scherzt, unter der „hungrigen Erde, die das reiche London verschlingen soll“, seien ohne Zweifel die hungrigen Grundeigentümer zu verstehen.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.
Personen-Frequenz.
Bis incl. 12. März 56,912 Personen
Vom 13. bis 19. ejstd. 8,579 „
Summa 65,491 Personen.

Bekanntmachungen.

Vom 1. April d. J. wird die zeitliche Postverbindung zwischen Halle und Wettin, bestehend in einer wöchentlich zweimaligen Kariotpost und einer wöchentlich einmaligen Botenpost, eingezogen, und wird dagegen eine tägliche Personen-Post eingerichtet werden. Diese soll täglich 5 Uhr Nachmittags von Halle nach Wettin abgehen, und 8 Uhr Abends dort ankommen; von Wettin aber täglich Vormittag 9 Uhr nach Halle abgesendet werden, und um 12 Uhr, Mittags, in Halle eintreffen.

Das Personengeld soll $13\frac{3}{4}$ gr , zu 5 gr für die Meile gerechnet, betragen, wobei jede Person 30 lb Gepäck frei mitnehmen kann.

Halle, den 20. März 1842.

Königl. Ober-Postamt.

Bekanntmachung.

Da der Neubau der Klausbrücke bereits beginnt und diese Brücke nach Vollendung der Nothbrücke sofort abgedrochen werden wird, so werden für das die Stadt passierende Fuhrwerk hierdurch folgende Richtungen vorgeschrieben:

- 1) Wer von der Schifferbrücke aus die Stadt passirt, fährt über die schwarze Brücke, den Strohhof, den alten Markt, durch die Schmeerstraße und von da nach dem betreffenden Thore;
- 2) wer dagegen von einem der übrigen Stadthore kommt, und die Schifferbrücke passiren will, fährt:
 - a) vom Leipziger Thore aus durch die große Brauhausgasse, die Mannische Straße über den alten Markt,
 - b) vom Schimmel-, Stein-, Geist- und Kirchthore aus dem Markte zu, und sodann durch die Märkerstraße über den großen Berlin durch die Mannische Straße über den alten Markt, die Moritzbrücke, den Strohhof und die schwarze Brücke;
- 3) in Betreff des Mannischen und Oberglauaischen Thores versteht es sich von selbst, daß die obigen Richtungen nur in so weit Anwendung finden, daß der Abgang und der Anschluß des Fuhrwerks am alten Markte resp. am Moritzthore erfolgt.

Wer dieser Verordnung entgegen handelt, hat unnachsichtlich eine Polizeistrafe von 15 Sgr . bis 2 Thlr . oder verhältnismäßiges Gefängniß zu gewärtigen.

Halle, den 9. März 1842.

Der Magistrat.

Rathskeller-Verpachtung.

Da die hiesige Rathskeller-Wirtschaft ult. Oct. d. J. pachtlos wird, so ist zur anderweiten Verpachtung auf 6 Jahre auf den 12. Mai d. J., Vorm. 10 Uhr, in unserm Sessions-Zimmer Termin angelegt worden, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen können während der Expeditionsstunden auf dem Rathhause eingesehen werden.

Querfurth, den 21. März 1842.

Der Magistrat.

Verkauf einer Seifensiederei.

Der Seifensieder Herr Kühnau beabsichtigt sein zu Sangerhausen in der Magdeburger Straße neben Herrn Kraß gelegenes Wohnhaus nebst den dazu gehörigen Wirthschafts- und Fabrikgebäuden, in welchen die Seifensiederei und Potaschensiederei seit beinahe 50 Jahren schwunghaft betrieben worden ist, mit sämtlichen Geschäftsküchen an den Meistbietenden zu verkaufen, hat mir die Leitung dieses Geschäfts übertragen und lade ich zahlungsfähige Kauflustige ein, ihre Gebote

den 22. April cr., Vormittags 10 Uhr, in meiner Expedition abzugeben und den Zuschlag zu gewärtigen.

Außer der vorzüglich guten Lage des Wohnhauses ist als besondere Annehmlichkeit noch hervorzuheben, daß das zum Betriebe des Geschäfts erforderliche Rohwasser im Hofe selbst ausfließt, weshalb das Grundstück qu. sich ebensovogut zum Betriebe der Lohgerberei eignet.

Sangerhausen, den 20. März 1842.

Der Justizcommissar und Notar
Hesse.

Mittwoch den 30. März frisch gebrannter Kalk in Halle bei
Wittwe Trübe.

Holländische Kanunkeln in allen Farben, die 100 Stück 1 Thlr ., empfiehlt
C. H. Kisel.

In meinem Hause, Leipzigerstraße No. 305, ist die ganze untere Etage, mit oder ohne Laden, zu vermieten, und kann sogleich bezogen werden.

E. Friebus,
Mauermeister.

Ergebene Anzeige.

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß ich zum diesjährigen Wiesenmarke eine andere, als die frühere Einrichtung zu speisen getroffen habe: nämlich à Table d'hôte blos in Abtheilungen von Tischen zu 8 bis 10 Couverts im Saale wie in den Zimmern, welche bei kühler Witterung schön warm geheizt sind, und dabei Portionen weise nach der Karte, zu äußerst billigen Preisen mit schmackhaften warmen und kalten Speisen, sowie mit geräuchertem Rheinsalch, frischem Caviar, Bricken, sehr guten Weinen und namentlich mit einem vorzüglich gutem Stoff von Bairischem Bier, welches ich so eben erhalten habe, aufwarten werde. Zugleich mache ich die geehrten Herrschaften, welche während dieser Zeit bei mir zu speisen oder etwas zu genießen wünschen, darauf aufmerksam, daß, so lange gespeist wird, nicht mehr wie früher ein Entrée-Billet zu lösen nöthig ist, und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Wiesenhaus bei Querfurth,
am 21. März 1842.

Fr. Schmidt.

Gute Spann-Pferde stehen zum Verkauf in dem Gasthof zu den drei Königen in Halle.

Ein gewandter Hausknecht wird gesucht im Gasthofe zur Eisenbahn hieselbst. Derselbe hat je nach seiner Qualifikation ein festes Lohn von vier bis sechs Thlr . monatlich neben freier Station.

Von den schönen 1834er Weinen:
Ingelheimer die Flasche 12 Sgr .
Forster Riesling die Fl. 10 Sgr .
mit der Flasche, bei Anfern à 45 Flaschen billiger, empfehle ich zum Feste ergebenst.

W. Fürstenberg.

Den 2ten Osterfeiertag lade ich zu Ball und Schmaus ganz ergebenst ein.

Restauration Stumsdorf,
den 22. März 1842.

Wilh. Steinborn.

Leere Spiritus-Gebinde für Rechnung einer Brennerei an der Ober stehen bei mir zu verkaufen.

W. Fürstenberg
in Halle.

Regen-, Sonnenschirme & Knicker

Von schweren seidnen Stoffen und feinen mit Perlmutter und Elfenbein ausgelegten Stücken, empfehle ich als sehr solid gearbeitete Waare zu billigen Preisen.

Franz Vaccani.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich meine gut gehaltenen Weine aller Art, und erlaube mir insbesondere auf einige vorzügliche Tischweine aufmerksam zu machen, wovon ich die Flasche à 10 Sgr., bei 6 Flaschen à 8 Sgr., verkaufe.

Ferdinand Schmidt,
Weinhandlung, Rathhausgasse No. 239.

Einen Lehrling sucht der Klempnermeister **A. Neuscher**, große Klausstraße.

Himelana-Gerste,
ganz echt und rein gehalten zu Saamen, wovon in einer Sächsischen Gebirgs-Gegend auf ungedüngtem mittelmäßigen Boden das 25ste Korn im vorigen Jahre erbaut ward, kann frei bis Leipzig, der Berliner Schesfel à 2 1/2 Thlr., durch die Güte der Herren **E. G. Fritsch & Comp.** in Halle nachgewiesen werden.

A. Thiemann,
Sattlermeister, Leipzigerstraße neben der alten Post,
empfehlen sein Waarenlager von modernen Reitsätteln, Fahrgeschirr, Fchr- und Reitpeitschen, alle Sorten Reisetoffer, Mantelsäcke, Felleisen, Reisebeutel, Fußreisetaschen und mehrere Lederwaaren. Auch fertigt derselbe Mattagen und Polster jeder Art zu den billigsten Preisen.

Ein im Herzogthum Sachsen völlig reparirtes, in der Elbaue 2 Stunden von einer bedeutenden Stadt gelegenes Landgut, mit 170 Morgen Land, incl. 29 Morgen der ergiebigsten Wiesen, 2/3 Rapps- und Weizenboden, 1/3 guter Roggenboden, soll mit komplettem Inventarium: 5 Pferden, 9 Stück Röhren, 200 Stück Schaafe, Schiff und Geschirr unter billigen Bedingungen verkauft werden.
Das Nähere wird in der Expedition dieses Blattes nachgewiesen.

Verloren.
Von meinem Hause bis in den Werdersteinbruch ist mir am 19. d. M. früh Morgens zwischen 6 und 7 Uhr eine Tabackspfeife verloren gegangen; dem ehrlichen Finder, oder demjenigen, welcher mir dieselbe wieder zustellt oder nachweist, sichere eine angemessene Belohnung zu.

Dieselbe enthielt: einen Kopf mit Jagdstück, worauf ein Kubel Hirsche stand, derselbe war mit feinem Silber beschlagen, ein Hornstiesel, schwarz Ebenrohr mit Ringen.
Rothenburg, den 19. März 1842.

Stahlmann,
Steinhauermeister.

So eben empfing ich das Neueste in
Sonnenschirmen und Knickern,
die ich sowohl wegen ihres ausgezeichnet schweren Stoffes, als auch ihrer geschmackvollen Arbeit und noch ganz besonders wegen der auffallend billigen Preise sehr empfehlen kann.

C. C. Stracke,
gr. Steinstraße.

Auction.
Donnerstags den 31. März d. J., Vorm. 9 Uhr, sollen in meiner Wohnung zu Halle, Leipzigervorstadt, Martinsberg No. 1556., zwei 6jährige Wagenpferde, eine in zwei Federn hängende leichte Chaise, ein leichter Ackerwagen, zwei Paar Pferdegeschirre u. dgl., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesem Termine hierdurch eingeladen.

Dr. Schilling.

Das von mir erfundene und von den berühmtesten Aerzten, als vom Herrn Geh. Med. - Rath Prof. Dr. Dieffenbach hier etc. als äusserst sinnreich und zweckmässig anerkannte **Instrumentum contra Pollutiones** ist gegen drei Thlr. Pr. Cour., portofrei eingeschendet, bei mir zu erhalten.
Berlin, den 6. März 1842.
G. C. Hümmert,
Oranienburger Strasse No. 24.

Freiimfelde.
Den 2. und 3. Osterfeiertag ladet zur Unterhaltungsmusik und Tanzvergnügen ein geehrtes Publikum ergebenst ein
P. de Bouché.

Für Blumenfreunde und angehende Gärtner.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

Gerhardt's Handbuch der Blumisterei.

Oder gründliche Anweisung, alle vorzüglichsten Blumen und Zierpflanzen in Gärten, Gewächshäusern, Zimmern und Fenstern zu ziehen, nebst botanischer Beschreibung und specieller Angabe der Cultur von mehr als 2000 Arten solcher Gewächse. In alphabetischer Ordnung. Nach vieljährigen Erfahrungen bearbeitet. 8. Preis 1 Rthl. 15 Sgr.

Firma's,
geschmackvoll und billig, fertigt **C. W. Steuer sen.**, kleine Steinstraße No. 209.

Gesuchter Kunstgärtner,
welcher das Behandeln der kalten und warmen Gewächshaus-Pflanzen versteht, findet eine dauernde mit gutem Gehalt verbundene Stelle. Näheres ertheilt Fr. Hagen in Magdeburg, Breitenweg No. 23.

Glacé-Handschuh für Herren und Damen in sehr beliebigen Farben empfiehlt
W. Clauswitz,
große Ulrichstraße No. 11.

Waschlederne Handschuh, sehr fein in Leder, empfiehlt
W. Clauswitz.

Napoleon Bonaparte, wie er lebt und lebt. Ein Volksbuch von **Dr. Schlegel. 9te Lieferung.** (Preis 3 3/4 Sgr.) ist erschienen und vorrätig bei
C. A. Schwetschke und Sohn.

In der Gebauer'schen Buchhandlung in Halle ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (Halle bei **Schwetschke und Sohn**) zu haben:

Handbuch des gesammten Gartenbaues nach monatlichen Verrichtungen. Eine vollständige Anweisung zur Erziehung und Behandlung aller Küchengewächse, Obstbäume, des Weinstocks, Hopfens und aller Blumen und Zierpflanzen. Für Liebhaber der Gärtnerei bearbeitet von Th. Theuß. Neu bearbeitet und herausgegeben von J. E. von Reider. Preis 1 Rthl.

Ueber eine zweite Verwalter-Stelle, die jetzt oder Johannes d. J. angetreten werden kann, sagt das Nähere

Boysen
in Langenbogen.

1250 Thlr. lieaen zu 4 pCt. auf erste Hypothek zum Ausleihen bereit, kleine Klausstraße No. 910.

Beilage

Donnerstag, den 24. März 1842.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. März. Sir Robert Peel hat heute im Unterhaus angezeigt, die Königin habe das Verlangen zu erkennen gegeben, daß die in Vorschlag kommende Einkommenssteuer eben so von Ihrer Majestät Einkommen, als von demjenigen ihrer Unterthanen erhoben werden möge. — Die Mittheilung wurde freudig aufgenommen.

In den Resolutionen, welche Lord Brougham dem Oberhause gegen die Einkommensteuer vorgelegt hat, erklärt derselbe, daß eine solche Steuer nur in ganz außerordentlichen Fällen, und wenn durchaus kein anderes Mittel mehr aushelfe, eingeführt werden müsse; daß sie niemals auch nur auf kurze Zeit zu den gewöhnlichen Staats-Einnahmen gestellt werden dürfe, theils ihres inquisitorischen Charakters wegen, theils weil die Regierung in Bezug auf den Betrag dieser Steuer nicht gehörig kontrollirt werden könne; daß, wenn auch allerdings die jetzigen Umstände eine solche Steuer nöthig zu machen schienen, das Parlament doch dafür zu sorgen habe, sie so wenig drückend und so gleichmäßig wie möglich zu vertheilen; daß demzufolge keine Ausnahmen stattfinden dürften, sondern daß es auch den höchsten Personen im Staate gestattet werden müsse, ihren Theil an der Last zu übernehmen; daß deshalb auch alles Einkommen ohne Ausnahme zur Steuer herbeigezogen und nur der Unterschied gemacht werden müsse, das durch bloße Arbeit erworbene Einkommen geringer zu besteuern, als das von Kapital herührende; daß im Uebrigen aber kein Unterschied zwischen großem und kleinem Einkommen gemacht werden dürfe, als nur insofern, daß Inhaber von Einkommen, welche die Steuer zu bezahlen ganz und gar außer Stande seien, von derselben befreit bleiben müßten.

Die Königin hat heute ihr erstes Lever für die Saison gehalten; dasselbe war sehr zahlreich besucht. Sir Robert Peel und die meisten der andern Kabinetminister stellten sich vor zwei Uhr ein. Die Königin giebt diesen Abend ein großes Banquet.

Der Herzog von Norfolk, Erbmarschall von England, ist heute früh um 2 Uhr vom Schlag getroffen worden und um 11 Uhr Vormittags gestorben. Er ist 77 Jahre alt geworden. Sein Sohn, der nunmehrige Herzog von Norfolk, ist 1791 geboren; seine Gemahlin ist eine Tochter des Herzogs von Sutherland.

Alle auf Urlaub in England befindlichen Offiziere im Dienst der ostindischen Kompagnie (die ausgenommen, welche über Oberstlieutenantsrang haben) sind angewiesen worden, sich zu ihren Regimentern in Ostindien zu verfügen.

In Portsmouth und der Umgegend werden Vorbereitungen zur Aufnahme von mehreren Tausend Mann Truppen getroffen. Auch in diesem Falle erweist sich der Nutzen der Eisenbahnen. Früher dauerte es fast vier Wochen, ehe Truppen aus Glasgow nach Portsmouth gelangten. Jetzt hat ein Regiment, welches in Glasgow garnisonirt, Befehl erhalten, sich nach Ostindien einzuschiffen, und wird in 38 Stunden in Portsmouth sein.

Es fährt auf Dampfschiffen von Glasgow nach Liverpool und von dort auf der Eisenbahn über London nach Portsmouth.

Vermischtes.

— Hamburg, d. 28. Febr. Vorige Woche haben wir hier einen sonderbaren Zuwachs unserer bereits so zahlreichen Handelsartikel bekommen. Von der peruanischen Küste ist nämlich ein deutsches mit Vogel dünger (Guano) beladenes Schiff eingelaufen, dessen letzte Bestimmung wohl England sein wird, wenn es nicht gelingt, ihn hier abzusetzen. Der Preis ist auf 10 Mark für den Centner festgesetzt worden, und man hat Proben an Chemiker und Landwirthe vertheilt. In England scheint dieser Dünger in Aufnahme zu kommen; denn es sind bereits 13 Ladungen in Liverpool eingetroffen, gleichwie auch zwei in Frankreich und Belgien. Sollte der Artikel einschlagen, so kann es an Zufuhr nicht fehlen, weil der Vorrath an Ort und Stelle allen Begriff zu übersteigen scheint. Der hier zum Verkaufe liegende Dünger kommt von den menschenleeren Chin-Inseln her, welche ein Engländer und ein Franzose gegen Vergütung von 10,000 Piaster auf zehn Jahre in Pacht genommen haben. Sie sind von Millionen Seevögeln, besonders von großen Möven, bewohnt, welche im Fluge den Luftkreis verfinstern, wenn sie aufgestört werden. Der Schiffer erzählt, daß ganze Gebirgszüge, aus Guano bestehend, die Inseln umkreisen, die man jetzt wie ein Bergwerk angebrochen hat. Hundert mit Spighauen versehene Arbeiter brechen diese Berge ab, um den Ertrag an die herbeikommenden Schiffe zu verkaufen. Der Vorrath soll so groß sein, daß 50,000 Schiffsladungen nicht hinreichen, ihn wegzuführen; und man muß vermuthen, daß Millionen Vögel seit einigen Jahrtausenden ihre landwirthschaftlichen Beiträge dort abgesetzt haben. Die Verschiffung des Düngers hat keine Schwierigkeit, weil er ganz geruchlos und ausgetrocknet ist. Er hat das Ansehn von Khabarber, und wird ein Stück zerbrochen, so schillert es in allen Farben. Gerieben zerfällt es in den feinsten Sand. Wie verlaudet, braucht man nur wenig von diesem Dünger, um einen Acker Land sehr ertragreich zu machen. Doch soll er nicht untergebracht werden, sondern bloß auf die Oberfläche kommen. Um aber über den Nutzen dieses in unserm Welttheile ganz neuen Artikels sprechen zu können, sind vielfältige Versuche erforderlich; und da er dem Anscheine nach reich an ammoniakalischen Salzen ist, so sollte man glauben, daß er in einem trockenen Klima größere Dienste leistet als in einem feuchten. Auch ist es von Wichtigkeit, zu wissen, ob er nachhaltig wirkt oder bloß Ueberreiz erzeugt; denn das Letztere scheint wahrscheinlicher zu sein als dauernde Wirkung oder wirklicher Ersatz der dem Boden entzogenen Kräfte. — Außer dieser Seltenheit sind uns auch noch vor dem letzten Schlusse der Schifffahrt zwei Paar Alpakaziegen von der peruanischen Küste zugekommen, die man für Sachsen bestimmt hielt, sie sind aber für 1200 Cpthlr. nach Frankreich verkauft worden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 22. März 1842.	Fr. Cour.			Fr. Cour.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St. Schuld.	104 ¹ / ₄	104 ¹ / ₄	Actien.		
Pr. Engl. Obl. 30.	—	102 ¹ / ₂	Pr. Potsd. Eisenb.	124 ¹ / ₂	—
Präm. Sch. der Bechhandlung.	83	82 ¹ / ₂	do. do. Prior. Act.	103 ¹ / ₂	—
Kurm. Schuld.	102 ² / ₃	102 ¹ / ₃	Magd. Lpz. Eisenb.	—	111
Bel. Stadt-Obl.	104 ¹ / ₃	103 ⁷ / ₈	do. do. Prior. Act.	102 ¹ / ₂	—
Eibinger do.	—	—	Berl. Kah. Eisenb.	107 ¹ / ₂	106 ¹ / ₂
Danz. do. in Lh.	48	—	do. do. Prior. Act.	103	102 ¹ / ₂
Beckh. Pfandbr.	102 ² / ₃	—	Düss. Elb. Eisenb.	86	85
Großh. Pos. do.	—	105 ¹ / ₂	do. do. Prior. Act.	101 ¹ / ₄	101 ¹ / ₄
Pr. Pfandbr.	102 ² / ₃	102 ¹ / ₃	Rhein. Eisenb.	97 ¹ / ₂	—
Pomm. do.	102 ¹ / ₄	102 ¹ / ₄	Gold al marco	—	—
Kur- u. Neum. do.	103	—	Friedrichs'	13 ¹ / ₂	13
Schlesische do.	102 ¹ / ₄	101 ¹ / ₄	Audere Goldmün- zen à 5 Th.	9 ¹ / ₂	8 ¹ / ₂
			Discounts	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 22. März.

Weizen	1	thl.	22	sgr.	6	pf.	bis	2	thl.	7	sgr.	6	pf.
Roggen	1	.	3	.	9	.	—	1	.	10	.	—	.
Gerste	—	.	21	.	8	.	—	—	.	25	.	—	.
Hafser	—	.	15	.	—	.	—	—	.	17	.	6	.

Magdeburg, den 22. März. (Nach Wispehn.)

Weizen	—	—	thl.	Gerste	20	—	21	thl.
Roggen	30	—	32	.	Hafser	14 ¹ / ₂	—	16

Wasserstand zu Halle

am 23. März:

Oberhaupt 6 Fuß 9 Zoll.
Unterhaupt 8 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 22. März: Nr. 6 und 4 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. März.

Im Krouprinzen: Frau Geh. Legat.-Räthin Gräfin v. Larrach a. Berlin. Hr. Amtm. Raymond a. Bamberg. Hr. Dr. jur. Benedis a. Putbus. Die Herrn. Kaufm. Hammer u. Richter a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Sturm a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Krüger a. Leipzig. Hr. Kaufm. Holland a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Lehrer Dr. Grebe a. Eldena. Hr. Oberlehrer Wetzfel a. Magdeburg. Hr. Amtm. Spielberg a. Helbra. Hr. Rittergutsbes. Warke a. Rosla. Hr. Kaufm. Heinewolf a. Berlin. Hr. Kaufm. Killinger a. Leipzig. Hr. Kaufm. Weisenheimer a. Berlin. Hr. Kaufm. Dyrensurth a. Breslau. Hr. Kaufm. Bergen a. Frankfurt.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Hey a. Wittenberg. Hr. Kaufm. Broven a. Görlitz. Hr. Kaufm. Marcolé a. Berlin. Hr. Kandidat Wagner a. Sondershausen.

Goldnen Löwen: Hr. Oberförster Eggert a. Siebigerode. Hr. Prof. Köffel a. Breslau. Hr. Kaufm. Jähnichen a. Altenburg. Hr. Kaufm. Kuhn a. Magdeburg.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Hesse a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Beyer a. Kassel. Hr. Stud. Klepper a. Jena. Hr. Insp. Liebe a. Berlin.

Goldnen Kugel: Hr. Amts-Aktuar Ros a. Oberweißbach. Hr. Sectr. Schwarz a. Elrich. Hr. Kaufm. Raschner a. Hamburg.

Bekanntmachungen.

Holz-Auction.

Zum meistbietenden Verkaufe von:

Birken, Eichen, Ahorn, einigen Eichen,
u. Nuzklößen, birkenen und anderen
Stangen, so wie von circa

220—230 Reisholz-Klastern und
60—70 Derbholz

im Unterforste Greppin, steht Termin
auf Donnerstag, den 31. März c.,
früh 9 Uhr, auf dem Schlage im Damm-
holze an, zu welchem Kaufliebhaber einge-
laden werden. In den drei letzten Tagen
vor der Auction können die Hölzer unter
Aufsicht des Königl. Försters Hrn. Jacobi
zu Greppin besichtigt werden.

Böckeritz, am 16. März 1842.

Der Königl. Oberförster
v. Schüb.

Sehr schöne große Messinaer Apfelsinen
à Stück 1¹/₂ Sgr., 1¹/₂ Sgr., 2 Sgr. und
auch 2¹/₂ Sgr., so auch schönste Zitronen
und bittere Pomeranzen billigst bei

G. Goldschmidt.

Zum 2ten Osterfeiertag ladet zur Tanz-
musik ganz ergebenst ein

Wilhelm Weber
in Hohenthurm.

Auf ein in der Nähe von Halle geles-
genes Rittergut wird zum sofortigen An-
tritt ein zuverlässiger mit guten Zeugnissen
versehener unverheiratheter Kutscher unter
annehmlichen Bedingungen gesucht. Das
Nähere wird Herr Gasthofbesitzer Zumppe
in Halle erteilen.

Für Schule und Haus.

Bei **C. A. Schwetschke und
Sohn** ist zu haben:

Fr. Herodt: Handbuch der Geschichte
des

Preussischen Staates.

Erster Theil: Von den frühesten Zeiten
bis auf den großen Kurfürsten Friedrich
Wilhelm. 1640. 8. Preis 12¹/₂ Sgr.

Dasselbe umfaßt zwei Theile und reicht
bis zum Jahre 1840. Diese vortreffliche
Bearbeitung ist wahrhaft empfehlenswerth.
Ihr Zweck ist: Liebe zum Vaterlande, das
der Herr hoch gesegnet, unerschütterliches,
treues Halten an dem Könige und seinem
Hause, auf das jeder Preuße mit Stolz
blicken kann, begründen und fördern zu
helfen!

Wir sind aus dem Gefolge meiner Zie-
gelei zwei Paar Eggen gestohlen; wer mir
dieselben nachweist, oder den Dieb so be-
zeichnet, daß ich ihn gerichtlich belangen
kann, erhält

Fünf Thaler Belohnung

und die Versicherung, daß sein Name ver-
schwiegen bleiben soll.

Ziegelei bei Nietleben, d. 20. März 1842.

Verw. Sanhaugé.

Schöne, reine Saamen-Linsen, so wie
noch recht gute Zeltower Rübschen empfiehlt
Mr. Weber,
in Halle, Schmeerstraße No. 711.

Zum zweiten Osterfeiertage 1842 ladet
zum Ball ergebenst ein

Ph. Sachse in Volkmaritz.

Die Sommerwohnung im Kessel bei
Freiimfelde ist zu vermieten. Nähere Aus-
kunft erteilt der Geheime Justiz-Rath
Pernice, (gr. Berlin No. 431.)

Einen noch nicht dressirten Hühnerhund,
1 Jahr alt, von guter Rasse und schöner
Figur, weiset zum Verkauf nach der Mätler
Richter, in Oberglauchsa No. 1955.